

Warten aufs Grundbuch soll ein Ende haben

Nach mehr als zehn Jahren sollen die Bewohner im Wohnpark Gösting endlich ins Grundbuch kommen, verspricht Bauherr Gröbl.

Von Gerald Winter-Pölsler

Der Weg zum Grundbuch mit finalem Wohnungseigentum ist frei.“ So steht es in einem Schreiben von Unternehmer Werner Gröbl aus Mai 2023 an alle „Kunden und Freunde“ des Wohnpark Gösting. Jetzt, ein Jahr später, warten jene, die sich dort teils schon vor mehr als zehn Jahren eingekauft haben, immer noch. „Damit ist die Wohnung nur mit

großem Abschlag verkäuflich, sollten sich die Lebensumstände ändern“, ärgern sich einige.

Die Vorgeschichte: 2013 erfolgte der Baustart zum Wohnpark mit seinen 278 Wohnungen und rund 700 Bewohnern plus Tiefgarage, Supermarkt, Bäckerei & Co. Aus den alten Gründen der Sektkellerei Kleinoscheg wurde ein „Dorf“ in der Stadt, so nennt es Bauherr Gröbl; aus der vollversiegelten Industriebrache wurde ein Lebensraum mit

Grünflächen. Allein: Es gab und gibt Probleme mit der Behörde – und Unmut im Dorf ob der Tatsache, dass die Bewohner nicht ins Grundbuch kommen.

Die Behörde stellte eine lange Liste mit „konsenslos“ errichteten Gebäudeteilen, stellte eine Überschreitung der Bebauungsdichte fest und schickte 2022 einen entsprechenden Beseitigungsauftrag. Es gab aber einen Ausweg: Durch einen Beschluss für einen neuen Bebauungsplan



im November 2022 samt geplanter Erweiterung des Wohnparks Richtung Süden konnte das Dichteproblem beseitigt werden. Gröbl: „Der Wohnpark ist bewilligt, so wie er heute da steht.“ Im Schreiben aus dem Vorjahr listet er auf, was nun alles ge-

AUCH AUF VORRANGSTRASSEN

Leichter zu Tempo 30

Beschluss im Nationalrat, die Stadt will es nutzen.

Es war ein hundertfach geäußelter Wunsch von Bürgermeistern aus ganz Österreich, dem die Abgeordneten zum Nationalrat nun nachgekommen sind: Ab Sommer wird es für Gemeinden leichter sein, auch auf Vorrangstraßen Tempo 30 zu verordnen. Der Beschluss dazu wurde gestern gefasst.

In Graz begrüßt Verkehrsstadträtin Judith Schwentner (Grüne) diese neue Möglichkeit. Wenngleich in der Stadt ja bereits seit 1992 auf allen Neben-

straßen Tempo 30 gilt, soll es an ausgewählten Orten auch auf Vorrangstraßen langsamer zugehen. Konkrete Abschnitte können zwar noch nicht genannt werden, aber es wird eine „systematische Prüfung“ geben, „beginnend bei Kindergärten und Schulen, die an Vorrangstraßen liegen“.

Zwei Stellen gelten als Fixstarter: bei den Volksschulen in der Andritzer Reichsstraße und der St. Peter Hauptstraße.

Gerald Winter-Pölsler



Tempo 30 soll bald auch auf Vorrangstraßen gelten

10.000 EURO SPENDEN

Schlagergarten ist gerettet

„Dank der besten Fans der Welt kann der Schlagergarten Gloria 2024 doch stattfinden“, jubelt Mitveranstalter Gregor Schenker. 10.000 Euro wurden binnen 24 Stunden gespendet, auch von der Stadt trudelten Förderzusagen ein. Damit steht am 28. April schrägen Schlager-Interpretationen im Volksgarten nichts im Wege – Promiaulauf inklusive, darunter Schauspielerei wie Michael Ostrowski und Martina Poel.

ANZEIGE

KRITISCH DENKEN: Impulse für das Wahljahr 2024

im Recht: UProf. Dr. Christian Hiebaum, Graz
in der Politik: Dr. Lisz Him, Wien
in der Wirtschaft: Dr. Johannes Jäger, Wien
in der Gesellschaft: UProf. i.R. Dr. Manfred Prisching, Graz
Diskussion mit Abgeordneten aus Graz

19. April 2024, 15.00 bis 19.00 Uhr | freier Eintritt
Graz, Rathaus-Gemeinderatssitzungssaal

URANIA STEIERMARK, 0316/82 56 88 | www.urania.at



GRAZ

MAXIMAL 100.000 EURO

Förderung für Leerstandsanieuerung

Wenn Hauseigentümer ihr Objekt sanieren wollen, um einen Leerstand zu bekämpfen, brauche es eine Förderung – das wünschte sich der Grazer WKO-Obmann Bernhard Bauer im Interview mit der Kleinen Zeitung. Das gibt es schon, heißt es nun bei Wirtschafts-

landesrätin Barbara Eibinger-Miedl (ÖVP). Unter dem Titel „Stärke!Zentren“ gibt es bei der SFG einen 2,6 Millionen Euro schweren Fördertopf für Leerstandsanieuerungen. Gefördert werden 30 Prozent der Kosten, maximal 100.000 Euro. Infos unter www.sfg.at/foerderungen